

Ausgangslage

„Bildungsforschung [...] schafft die Wissensgrundlagen für rationale Entscheidungen in Bildungspolitik und Bildungspraxis.“ [1]

Herausforderungen

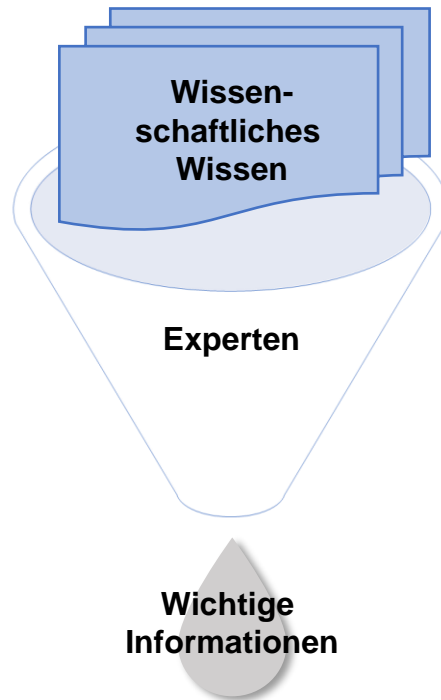
Mechanismen der Einfachheit [2,3]:

1 Einfache Darstellung = Einfache Wissenschaft

2 Einfache Verständlichkeit = Braucht kein Hintergrundwissen

▶ Praktiker:innen verlassen sich auf eigene Expertise (trotz begrenzter Kenntnisse über Qualität der Wissenschaft)

▶ Praktiker:innen unterschätzen die Abhängigkeit von Experten



Forschungsfrage

„Wie beeinflusst die Darstellung von Forschungswissen die Selbstwahrnehmung von pädagogischen Praktiker:innen hinsichtlich ihrer Expertise?“

- ▶ Die Wahrnehmung der Expertise von Praktiker:innen nimmt ab, je komplexer der Text ist (H1).
- ▶ Je komplexer der Text ist, desto geringer schätzen die Praktiker:innen ihre Fähigkeit ein, sich ein Urteil zu bilden, falls sie mehr Informationen erhalten (H2).
- ▶ Je komplexer der Text ist, desto mehr sind sich die Praktiker:innen ihrer Abhängigkeit von Experten bewusst (H3).

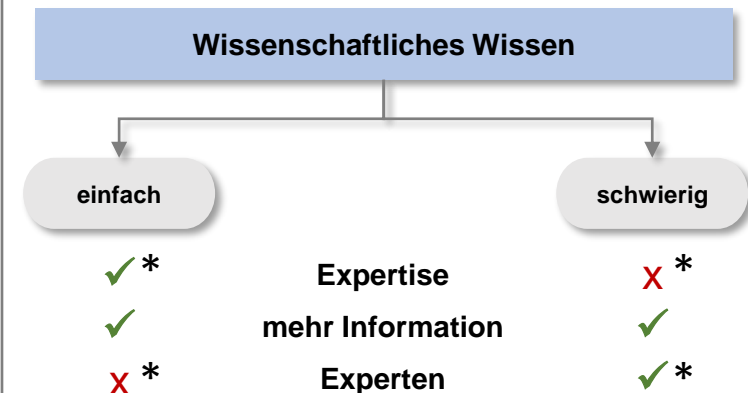
Methode

Kausaleffekte:

- ▶ Survey-Experiment
- ▶ Difference-in-Difference-Analyse (vor und nach Treatment „einfacher vs. schwieriger Text“)
- ▶ Sensibilitätstest („Treffericherheit“)

n = 1.267 Weiterbildungsanbieter

Ergebnis



[1] Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF2018). Rahmenprogramm empirischen Bildungsforschung. Bonn: BMBF.

[2] Goldman, S. R., & Bisanz, G. L. (2002). Toward functional analysis of scientific genres: implications for understanding and learning processes. In J. Otero, J. A. Leon, & A. C. Graesser (Eds.), *The Psychology of Science Text Comprehension*. Mahwah (NJ): Erlbaum, 19–50.

[3] Scharrer, L., Bromme, R., Britt, M. A. & Stadler, M. (2012). The seduction of easiness: How science depictions influence laypeople's reliance on their own evaluation of scientific information. *Learning and Instruction*, 22, 231–243.